

Im Mittelpunkt des Christentums steht kein Buch und keine Lehre, im Mittelpunkt steht eine konkrete Person mit einem provozierend ungewöhnlichen Lebensmodell: Jesus von Nazareth.

Der christliche Glaube ist der ständig neue Versuch, die eigene Lebenspraxis an der Lebenspraxis Jesu zu orientieren.

Wer Jesus ist und wieso er nach zweitausend Jahren für uns immer noch ein Maßstab sein kann, lässt sich den vier Evangelien entnehmen.

Allerdings muss man auch ein wenig „zwischen den Zeilen“ lesen. Dann kann man Überraschendes entdecken:

- Jesus lebte ganz bewusst im Hier und Heute, schätzte den Wein und das fröhliche Feiern, weil er in tiefer Geborgenheit mit Gott lebte.
- Er war kein Angepasster, der sich mit der ihn umgebenden Gesellschaft arrangiert, da die Welt nun mal so ist und „man als Einzelner sowieso nichts machen kann“. Vielmehr lag er dauernd im Clinch mit konservativen Zeitgenossen, wenn es um gesellschaftliche, politische und speziell religiöse Erwartungen und Spielregeln ging. Er vertrat „unmögliche“ Ansichten über Leute, mit denen man am besten nichts zu tun hat: Geldeintreiber, Prostituierten, ansteckend Kranken, Krüppeln und anderen Außenseitern.
- Er war kein Macho, obwohl er in einer höchst männerzentrierten Gesellschaft aufwuchs. Er hatte ein auffällig unverkrampftes Verhältnis zu Frauen. Er wandte sich gegen die damals übliche frauenfeindliche Scheidungspraxis.
- Alle, die ausgestoßen und unterdrückt waren – dazu gehörten damals Frauen und Kinder, Kranke und Zöllner – fanden in ihm einen Anwalt, erhielten ein tröstendes Wort und die Zuneigung, die ihnen von den anderen verweigert wurde.
- Jesus war kein einsamer Held. Vielmehr zog er mit Männern und Frauen durch das Land und legte besonderen Wert auf diese Gemeinschaft, die anders war als damals üblich. Als Wanderprediger ging er von Dorf zu Dorf und verkündete den Menschen seine Botschaft.
- Jesus war nicht der Weisheitslehrer, der zu allem gütig nickte und über Missliches in seiner Umgebung tolerant hinweg sah. Seine Freunde, die mit ihm unterwegs waren, bekamen regelmäßig deutliche Worte zu hören. Jesus beharrte darauf, seine Jünger über ihre Grenzen hinweg zu führen, was für diese oftmals schmerzlich war.
- Seine Mutter Maria und seine Verwandten mussten akzeptieren, dass er nun einer anderen, größeren Gemeinschaft verpflichtet war.
- Mit der Unbeirrbarkeit, mit der er seine Botschaft vertrat, eckte Jesus an; er provozierte und löste Auseinandersetzungen aus.

Datum: 26.02.2021
Lehrkraft: Par

Klasse: 10B

Themenbereich: KR 10.1 „Sag, wer bist du?“ – Jesus Christus neu entdecken
Thema: Sich von Jesus überraschen lassen

Jesus muss bei allem, was er sagte und was er tat, eine ungewöhnliche Wirkung auf seine Mitmenschen gehabt haben. Er sprach etwas in ihnen an, was ihren tiefsten Wünschen und Sehnsüchten auf besondere Weise entgegenkam. Die Begegnung mit ihm wurde so für manche merkwürdig verändernd und heilsam.

Er schätzt Wein und fröhliche Feiern.

Er nimmt sein Leiden und Sterben als Wille seines Vaters auf sich.

Er hat zu Frauen ein unverkrampftes Verhältnis.

Er liegt ständig im Clinch mit frommen Zeitgenossen.

Er tröstet die, die damals untergebuttert

Er geht auf die zu, mit denen keiner etwas zu tun haben wollte.

Seine Freunde müssen sich regelmäßig deutliche Worte gefallen lassen.

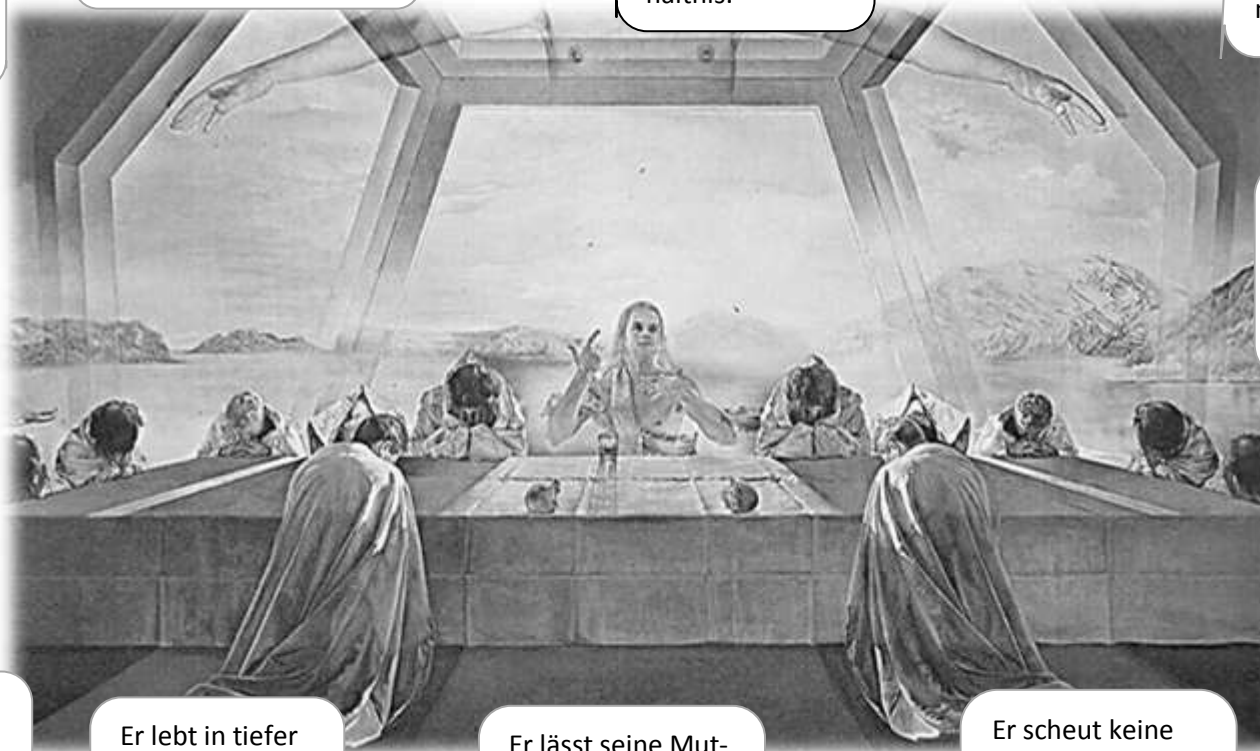
Er erträgt die Ablehnung seiner Person und wird nicht aggressiv.

Seine Lebensweise stimmt mit dem überein, was er sagt.

Er lebt in tiefer Verbundenheit mit Gott, seinem Vater.

Er lässt seine Mutter und seine Verwandten links liegen.

Er scheut keine Auseinandersetzungen, auch nicht im Tempel von Jerusalem.



1. Welche Seiten Jesu haben dich überrascht?
2. Suche aus den überraschenden Seiten von Jesus die heraus, die zu dem Bild von Salvador Dali besonders gut passen!

Datum: 26.02.2021

Klasse: 10B

Themenbereich: KR 10.1 „Sag, wer bist du?“ – Jesus Christus neu entdecken

Lehrkraft: Par

Thema: Sich von Jesus überraschen lassen

3. Ordner folgende Bibelstellen den Aussagen über Jesus zu, indem du sie in der Bibel oder auf www.bibleserver.com nachschaust:

Lk 7,34

Mk 2,23-29

Joh 2,1-4

Mt 23

Mk 2,14-16

Joh 14,2-6

Mk 3,20-21; 31-35

Lk 7,36-39

Joh 2,14-16

Mt 11,25-27

Mk 2,13-17

Mt 11,28-30

Mt 15,29-31

Lk 9,46-48

Lk 8,1-3

Joh 12,1-11

Lk 4,28-30

Mk 14,32-36